Stand: 15.12.2025 21:53:25

Vorgangsmappe für die Drucksache 17/7258

"Notmaßnahmen im Bereich der Sportstunden für die 1. Jahrgangsstufe in der Grundschule ergreifen"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 17/7258 vom 25.06.2015
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 17/9274 des BI vom 01.12.2015
3. Beschluss des Plenums 17/9483 vom 09.12.2015
4. Plenarprotokoll Nr. 61 vom 09.12.2015

Bayerischer Landtag

17. Wahlperiode 25.06.2015 **Drucksache 17/7258**

Antrag

der Abgeordneten **Harald Güller, Diana Stachowitz, Klaus Adelt, Dr. Linus Förster, Günther Knoblauch, Georg Rosenthal, Helga Schmitt-Bussinger, Dr. Paul Wengert, Herbert Woerlein, Ruth Müller, Kathrin Sonnenholzner, Kathi Petersen, Doris Rauscher SPD**

Notmaßnahmen im Bereich der Sportstunden für die 1. Jahrgangsstufe in der Grundschule ergreifen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Rahmen der im Stellenplan vorhandenen Stellen für Lehrkräfte, den Grundschulen als Notmaßnahme sofort ausreichend Planstellen zur Verfügung zu stellen, damit in der 1. Jahrgangsstufe zumindest die heute schon vorgesehenen zwei Sportstunden gegeben werden können. Gegebenenfalls sind für die Zukunft neue Planstellen beim Landtag zu beantragen.

Begründung:

Immer mehr Kinder weisen bereits bei der Einschulung Bewegungsdefizite auf. Die DAK spricht in ihrer Studie zur Kindergesundheit von 2013 von 96 Prozent der Kinder mit zu wenig Bewegung in der Freizeit. Bewegungsmangel fördert Krankheiten, und das speziell in der Wachstumsphase. Bewegung steigert nachweislich die Konzentration.

Erfolgreiche Projekte beweisen eindeutig, dass die tägliche Bewegung in der Schule das Wohlbefinden der Kinder nachhaltig stärkt. Soziales Verhalten, Lernfähigkeit, Konzentration, mentale und physische Leistungsfähigkeit werden verbessert. Beispiele: „Tägliche Sportstunde“ in Nordrhein-Westfalen zusammen mit DHS Köln, das Modell „Voll in Form“, „Sport nach 1“ sowie zahlreiche Kooperationsprojekte von Sportvereinen und Schulen.

Es ist in diesem Zusammenhang schon nicht nachvollziehbar, dass gerade in der 1. Jahrgangsstufe in der Grundschule nach der Stundentafel nur zwei Sportstunden gegeben werden, während in den Jahrgangsstufen 2 bis 4 zumindest drei Sportstunden vorgesehen sind.

Noch weniger nachvollziehbar ist, dass in der Realität an den Grundschulen nicht einmal diese heute vorgesehenen zwei Sportstunden vollständig gegeben werden.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Bayerischer Landtag

17. Wahlperiode 01.12.2015 **Drucksache 17/9274**

Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Bildung und Kultus

Antrag der Abgeordneten Harald Güller, Diana Stachowitz, Klaus Adelt u.a. SPD
Drs. 17/**7258**

Notmaßnahmen im Bereich der Sportstunden für die 1. Jahrgangsstufe in der Grundschule ergreifen

I. Beschlussempfehlung:

Ablehnung

Berichterstatter: **Harald Güller**
Mitberichterstatter: **Prof. Dr. Gerhard Waschler**

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Bildung und Kultus federführend zugewiesen. Der Ausschuss für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport und der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen haben den Antrag mitberaten.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 36. Sitzung am 22. Oktober 2015 beraten und mit folgendem Stimmergebnis:
   CSU: Ablehnung
   SPD: Zustimmung
   FREIE WÄHLER: Zustimmung
   B90/GRÜ: Enthaltung
   Ablehnung empfohlen.
3. Der Ausschuss für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport hat den Antrag in seiner 42. Sitzung am 11. November 2015 mitberaten und mit folgendem Stimmergebnis:
   CSU: Ablehnung
   SPD: Zustimmung
   FREIE WÄHLER: Zustimmung
   B90/GRÜ: Enthaltung
   Ablehnung empfohlen.
4. Der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen hat den Antrag in seiner 92. Sitzung am 1. Dezember 2015 mitberaten und mit folgendem Stimmergebnis:
   CSU: Ablehnung
   SPD: Zustimmung
   FREIE WÄHLER: Zustimmung
   B90/GRÜ: Enthaltung
   Ablehnung empfohlen.

Martin Güll
Vorsitzender

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Bayerischer Landtag

17. Wahlperiode 09.12.2015 **Drucksache** 17/**9483**

Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten **Harald Güller, Diana Stachowitz, Klaus Adelt, Dr. Linus Förster, Günther Knoblauch, Georg Rosenthal, Helga Schmitt-Bussinger, Dr. Paul Wengert, Herbert Woerlein, Ruth Müller, Kathrin Sonnenholzner, Kathi Petersen, Doris Rauscher SPD**

Drs. 17/**7258**, 17/**9274**

Notmaßnahmen im Bereich der Sportstunden für die 1. Jahrgangsstufe in der Grundschule ergreifen

Ablehnung

Die Präsidentin

I.V.

Inge Aures

II. Vizepräsidentin

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Vierte Vizepräsidentin Ulrike Gote
Abg. Diana Stachowitz
Abg. Prof. Dr. Gerhard Waschler
Abg. Eva Gottstein
Abg. Gisela Sengl
Staatssekretär Georg Eisenreich

Vierte Vizepräsidentin Ulrike Gote: Ich komme jetzt zurück zum Tagesordnungspunkt 3. Das ist die beantragte Einzelberatung der noch offenen **Listennummern 10 bis 14** der Anlage zur Tagesordnung, die gemeinsam beraten werden:

Antrag der Abgeordneten Diana Stachowitz, Harald Güller, Klaus Adelt u. a. (SPD)
Sportunterricht durch Sportfachlehrkraft an jeder bayerischen Grundschule garantieren (Drs. 17/7255)

und

Antrag der Abgeordneten Diana Stachowitz, Harald Güller, Klaus Adelt u. a. (SPD)
Sport und Bewegung in den pädagogischen Konzepten der offenen und gebundenen Ganztagsschule verankern (Drs. 17/7256)

und

Antrag der Abgeordneten Diana Stachowitz, Harald Güller, Klaus Adelt u. a. (SPD)
Dritte Sportstunde an allen weiterführenden Schulen gewährleisten (Drs. 17/7257)

und

Antrag der Abgeordneten Harald Güller, Diana Stachowitz, Klaus Adelt u. a. (SPD)
Notmaßnahmen im Bereich der Sportstunden für die 1. Jahrgangsstufe in der Grundschule ergreifen (Drs. 17/7258)

und

Antrag der Abgeordneten Diana Stachowitz, Harald Güller, Klaus Adelt u. a. (SPD)

Täglich Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für die Grundschulkinder vorsehen und 3. Sportstunde auch in der 1. Jahrgangsstufe der Grundschule einführen (Drs. 17/7259)

Ich eröffne die gemeinsame Aussprache. Die Gesamtredezeit der einzelnen Fraktionen beträgt 24 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich dabei an der Redezeit der stärksten Fraktion. Die erste Rednerin ist die Kollegin Stachowitz. Bitte sehr.

(Unruhe – Glocke der Präsidentin)

Diana Stachowitz (SPD): Frau Präsidentin, Kolleginnen und Kollegen! Sport ist wichtig. Deswegen haben wir auch darauf bestanden, zu dieser Uhrzeit zu diesem Thema noch einmal zu sprechen und es nicht von der Tagesordnung abzusetzen, wie es in den Schulen beim Sport manchmal der Fall ist.

(Beifall bei der SPD)

Uns allen täte ein bisschen mehr Bewegung im Plenarsaal gut, aber es ist halt so wie es ist. Warum haben wir dieses Sportpaket beantragt? - Wir als SPD-Fraktion wollen, dass Bayern wieder Sportland Nummer 1 wird, wie es in den 90er-Jahren der Fall war und nicht Sportland Nummer 16 bleibt, wie es jetzt ist. Deshalb sind diese Sportanträge für Bayern essenziell.

(Beifall bei der SPD)

Essenziell und wichtig sind sie insbesondere für die Gesundheit unserer Kinder. Wir haben diese Anträge im Fachausschuss ausführlich besprochen. Dort war dieses Anliegen unstrittig. Wir wissen, dass unsere Kinder wesentlich mehr Bewegung brauchen, aber es darf nicht nur Bewegung und Spiel sein, sondern es muss eine fachlich orientierte Bewegung sein, damit sich die Kinder körperlich und gesundheitlich besser entwickeln. Aus internationalen Studien wissen wir, dass Kinder Bewegung brauchen, um lernfähiger zu sein. Wir wissen, dass die Lernergebnisse bei den Kindern besser

sind, wenn sie sich bewegen und zwar nicht nur in den Sportstunden, sondern auch im übrigen Unterricht. Sie müssen beim Lernen im Wortsinn "begreifen" und deshalb ist es entscheidend, dass ein ganz großer Fokus auf den Sport gelegt wird.

(Beifall bei der SPD)

Untersuchungen belegen, dass die Kinder zu wenig Sport treiben und sich zu wenig bewegen. Das liegt nicht ausschließlich an den Schulen, sondern oft genug auch am Elternhaus. Umso wichtiger ist, dass die Schulen das ausgleichen, was zu Hause oder in unserer digitalen Gesellschaft fehlt.

(Unruhe – Glocke der Präsidentin)

Deswegen fordern wir die dritte Sportstunde an den Grundschulen, und deswegen fordern wir einen Unterricht, der bewegt, und wir fordern einmal mehr, dass der Ganztagsunterricht viel mehr Bewegungsinhalte bekommt.

(Beifall bei der SPD)

Ich habe das Protokoll aus dem Sportfachausschuss aufmerksam gelesen und kann nur sagen: Ich will hier nicht von Papierstunden reden, sondern von wirklich erlebtem, fachlich qualifiziertem Sportunterricht mit fachlich qualifizierten Bewegungselementen.

Ich sage: Ja, wir haben zahlreiche gute Projekte. Das stimmt. Wir haben wirklich gute Leuchttürme; auch das stimmt. Aber wir haben keine Qualitätssicherung in den Schulen, die garantiert, dass jedem Kind diese vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten zukommen. Das belegen alle Untersuchungen und Erhebungen. Das Ministerium hat auf eine entsprechende Anfrage geantwortet, dass es keine Erhebung gibt, wie viele Lehrkräfte eine Fachübungsleiterausbildung machen. Das wäre zu viel Verwaltungsaufwand. Es wurde nachgefragt, wie viele Sportfachlehrkräfte an unseren über 2.300 Grundschulen überhaupt sportfachlich unterwegs sind. Es sind 79. Da kann man nicht wirklich von Qualitätssicherung sprechen.

(Beifall bei der SPD)

Deswegen fordern wir – das ist im Fachausschuss vielleicht nicht deutlich geworden – an jeder Grundschule eine Sportfachlehrkraft und nicht nur in jeder Sportstunde. Wir wissen sehr wohl – da wurde von den GRÜNEN angemerkt, dass es hauptsächlich um Bewegung und Spiel gehe –, dass es auch hier einer fachlichen Qualifizierung bedarf. Da gibt es didaktische Einheiten. Jede Lehrkraft, mit der ich gesprochen habe, war froh, dass es eine Fachkraft im Team gibt, die sehr wohl immer wieder Fortbildung bieten kann, die aber auch – das ist noch viel entscheidender – den Eltern vermitteln kann, dass Bewegung weiter geht. Bewegung ist nämlich nur nachhaltig, wenn wir die Eltern in der Elternarbeit mitnehmen und ihnen vermitteln, wie wichtig Sport ist, gerade auch in der ersten Jahrgangsstufe.

(Beifall bei der SPD)

Wir wissen sehr wohl, dass wir die Sportfachlehrkraft nicht nur brauchen, wenn wir von Spiel und Bewegung reden, sondern insbesondere auch im Schwimmbereich. Das ist heute nicht explizit unser Thema, greift aber in den Sport massiv ein. Wir wissen, dass Schwimmen nicht nur ein ganz wichtiger Punkt ist, damit sich die Kinder in ihrer körperlichen Bewegung gut koordinieren können, sondern dass es auch einen Sicherheitsfaktor darstellt. Wenn wir an der Schule eine Sportfachlehrkraft haben, ist garantiert, dass sie den Schwimmunterricht jeweils abhalten kann.

(Beifall bei der SPD)

Ich fasse zusammen.

Vierte Vizepräsidentin Ulrike Gote: Achten Sie bitte auf die Zeit, Frau Kollegin!

Diana Stachowitz (SPD): Ja. Qualität in Bewegung - -

Vierte Vizepräsidentin Ulrike Gote: Frau Kollegin, wenn man schon 20 Sekunden über der Redezeit ist, kann man eigentlich keinen neuen Satz anfangen.

(Zurufe von der SPD)

Diana Stachowitz (SPD): Ich höre gleich auf. Qualität in Bewegung im Unterricht, "Sport nach 1", "Voll in Form", das sind alles Projekte, die auf dem Papier stehen, aber nicht überall abgehalten werden. Deshalb muss der Sportunterricht ausgebaut werden, und wir als SPD fordern diese Qualitätssicherung. Wir hoffen, dass es damit wieder einen Schritt vorangeht mit dem Sport in Bayern, damit Bayern wieder Sportland Nummer 1 wird. - Ich danke für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der SPD – Zurufe von der SPD: Bravo!)

Vierte Vizepräsidentin Ulrike Gote: Danke schön, Frau Stachowitz. – Unser nächster Redner ist Herr Professor Waschler. Bitte schön.

Prof. Dr. Gerhard Waschler (CSU): Frau Präsidentin, verehrte Kolleginnen und Kollegen! Frau Kollegin Stachowitz, wenn es Ihnen mit Ihrer Forderung nach mehr Bewegung, Spiel und Sport ernst gewesen wäre, würden Sie viele Kollegen jetzt nicht vom Sport abhalten, indem Sie Ihre Anträge hochziehen. Jetzt müssen wir nur darüber reden.

(Widerspruch bei der SPD – Zuruf der Abgeordneten Diana Stachowitz (SPD))

– Ich kann die Erregung der Opposition durchaus verstehen. Die Eigentore, die man schießt, muss man sich auch anhören. Deshalb ist nicht schreien, sondern zuhören und verstehen die erste Wahl.

(Beifall bei der CSU)

Bei diesem Thema sind wir uns in verschiedenen Punkten einig. Wir sind uns darin einig, dass Sport nicht nur die schönste Nebensache der Welt, sondern auch wichtig ist. Deswegen ist die Thematisierung des Sports grundsätzlich in Ordnung. Man hätte jedoch auch die Ausschussdiskussion im Original verfolgen können. Ihnen wäre einiges klar geworden. Wir haben uns ausführlich mit den Anträgen beschäftigt.

(Diana Stachowitz (SPD): Wir haben sehr gute Protokolle!)

Sie vermischen den Pflichtsportunterricht mit Sport, Bewegung und Spiel. Das ist fachlich nicht korrekt. Mit Blick auf die Oppositionsanträge verweise ich auf die Ausführungen im Bildungsausschuss.

Ich möchte nur in Stichworten auf die verschiedenen Punkte eingehen, die in den Anträgen beleuchtet werden. Ich sage gleich dazu: Die Herabwürdigung der Sportqualifikation vieler Lehrerinnen und Lehrer ist absolut nicht hinzunehmen. Wir haben eine qualitativ hohe Ausbildung. Herr Kollege Felbinger, wir haben nicht nur die laufbahngemäße Ausbildung, die wir bestens kennen. Wir haben nicht nur das sogenannte vertiefte und nicht vertiefte Studium. Wir haben auch eine breite Ausbildung für die Grund- und Mittelschulen. Das haben Sie mit keinem Wort erwähnt. Seit dem Schuljahr 2009/2010 gibt es die sogenannte Basisqualifikation, in deren Rahmen jeder Kontakt zu einer professioneller Sportlehrerausbildung hat. Außerdem gibt es die zweite Phase, in der jeder Grund- und Mittelschullehrer nicht nur mit dem Sport in Kontakt kommt, sondern auch gediegene Informationen darüber erhält, wie ein guter Sportunterricht abzuhalten ist. Wir haben jährliche Fort- und Weiterbildungslehrgänge zu sportspezifischen Inhalten. Dazu zählt auch die Schwimmqualifikation.

(Diana Stachowitz (SPD): Zuhören!)

Das gibt es in einer Qualität und einem Umfang, die nicht den Vergleich über Ländergrenzen hinweg scheuen. Frau Kollegin, das lassen wir uns von Ihnen und Ihrer Fraktion nicht nehmen.

(Widerspruch bei der SPD)

- Ich weiß, das interessiert Sie alle nicht, sonst würden Sie nicht ständig dazwischen reden. - Mit meiner Fraktion verwahre ich mich auch gegen die Reduzierung von Bewegung, Spiel und Sport auf Sportindices des Pflichtsportunterrichts. Der Pflichtsport ist eine wichtige Säule. Das Bessere ist immer der Feind des Guten. Deshalb sind For-

derungen nach einer Ausweitung verständlich. Wenn eine tägliche Sportstunde gefordert wird, ist das fachlich zwar schön, aber die Schaffung von rund 1.400 Stellen, die dafür notwendig wären, ist nicht möglich.

(Diana Stachowitz (SPD): Das sind 159 Stellen für die Grundschulen!)

- Es sind 1.433. Hören Sie doch hin.

(Diana Stachowitz (SPD): Das steht im Protokoll!)

- Ich habe gesagt, dass für eine tägliche Sportstunde in den Jahrgangsstufen 1 bis 4 1.433 Stellen erforderlich wären.

(Diana Stachowitz (SPD): Lesen Sie die Anträge!)

- Frau Kollegin, hören Sie doch einmal zu. Regen Sie sich doch nicht auf.

(Diana Stachowitz (SPD): Ich rege mich nicht auf!)

Die Wahrheit muss man vertragen können. Die von Ihnen bemühten Studien beschäftigen sich nicht allein mit dem Pflichtsportunterricht, sondern mit den Bewegungszeiten im ganzen Schulleben der Schülerinnen und Schüler. Was ist an den bayerischen Schulen in puncto Bewegung, Spiel und Sport geboten? - Darum geht es.

(Diana Stachowitz (SPD): Korrekt!)

Dazu gehört das von Ihnen flapsig angeführte "Voll in Form". Ich weiß nicht, ob Sie "Voll in Form" schon einmal erprobt haben. Ich weiß nicht, ob Sie gesehen haben, was an den Schulen mit der gefüllten Bewegungskiste Hervorragendes geleistet wird.

(Diana Stachowitz (SPD): Habe ich, Herr Waschler!)

Hierzu gibt es ebenfalls Erhebungen, die Sie zur Kenntnis nehmen sollten.

(Diana Stachowitz (SPD): Die habe ich zur Kenntnis genommen!)

Das wird sehr rege und intensiv genutzt. Sie haben mit keinem Wort "Sport nach 1" mit der Vielfalt an Sportarbeitsgemeinschaften erwähnt.

(Diana Stachowitz (SPD): Das habe ich erwähnt!)

Wir können viel im Breiten- und Leistungssport machen, wenn das die Schulen wollen. Die Förderung von Breiten-, Freizeit- und Leistungssport liegt in der Oberhoheit von Schulen, die Akzente setzen können. Sie haben den Ganztag erwähnt und völlig vergessen oder übersehen, dass wir dem Antrag mit der entsprechenden Änderung zugestimmt haben.

(Diana Stachowitz (SPD): Das habe ich nicht übersehen!)

Das wurde einstimmig von uns auf den Weg gebracht. Wir haben den Antrag allerdings mit dem Hinweis versehen, dass nach den vorhandenen Erhebungen praktisch alle Ganztagsschulen in Bayern schon Sport anbieten. Wir sind uns einig: Wir wollen dafür sorgen, dass das auch die künftigen Ganztagsangebote Sport haben. Sie haben viele schulinterne Initiativen nur mit einem winzigen Satz angetippt. Sie haben die bewegte Pause, den bewegten Unterricht und das bewegte Sitzen erwähnt. All das sind Inhalte einer hochkarätigen Lehrerausbildung und Lehrerfortbildung. Sie haben die Schulskikurse, die Sportfeste und etliches mehr nicht erwähnt.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, ich fasse zusammen: Die Schulen in Bayern verfügen über ein breites Sportangebot. Der Pflichtsport gehört selbstverständlich unabdingbar dazu. Das ist überhaupt keine Frage, darüber gibt es keine Diskussion. Das Profil des gesamten Sports mit Bewegungs- und Spieleinheiten außerhalb des Pflichtunterrichts gehört einfach dazu. Diese Vielfalt wollen wir auch in Zukunft sehen und pflegen. Manche Schulen wählen den Sport in der Tat als Profil. Andere Schulen wählen die MINT-Fächer, die Musik, die Kunst oder das Dramatische Gestalten als Profil.

Ich erwähne einen Antrag von Ihnen, in dem Sie behaupten, dass der Pflichtsportunterricht in den Grundschulen nicht erteilt werde. Der Pflichtsportunterricht wird eindeu-

tig entsprechend der Stundentafeln erteilt. Das ist belegt. Wir können es nicht hinnehmen, dass Sie eine Sportqualifikation, die nicht im Top-Bereich der Laufbahn steht, herabwürdigen. Sie haben völlig ignoriert, dass wir die Fachlehrerausbildung Sport erheblich ausgeweitet haben. Das kann man nicht durchgehen lassen.

Frau Kollegin Stachowitz, mich würde die Untersuchung interessieren, auf deren Grundlage Sie behaupten, dass Bewegung, Spiel und Sport in Bayern eine nachrangige Rolle einnehmen. Diese Untersuchung müssen Sie mir zukommen lassen. Ich glaube, ich kenne die Untersuchungen im deutschsprachigen und angloamerikanischen Raum sehr gut. Bitte zeigen Sie mir diese Untersuchungen. Daran bin ich hoch interessiert. Ich behaupte im Gegenteil, dass Bayern das Schulsportland Nummer 1 ist, in dem die Bewegung, das Spiel und der Sport in einer hohen Qualität praktiziert werden, wenn man das vor Ort will und alle Register zieht. Dazu gehört natürlich auch die von Ihnen nicht erwähnte Kooperation mit den Vereinen. - Ich habe mich kurz gefasst und bin am Ende.

(Volkmar Halbleib (SPD): Kurz gefasst war das nicht!)

Die Anträge der Opposition sind teilweise nicht realisierbar und schießen deutlich am Ziel vorbei. Sie sind schulorganisatorisch überholt. Deswegen haben wir sie abgelehnt und werden sie wieder ablehnen. Davon ausgenommen ist der Antrag zum Ganztag, den ich schon erwähnt habe. Ansonsten wünsche ich Ihnen, auch den Kolleginnen und Kollegen von der Opposition, eine gute Bewegungszeit. In der Tat ist Sport mehr als die schönste Nebensache der Welt. Das sage ich auch aus bester Erfahrung und als jemand, der weiß, wie man das Wort schreibt. - Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der CSU)

Vierte Vizepräsidentin Ulrike Gote: Danke schön, Herr Kollege Waschler. Sie dürfen sich noch nicht wegbewegen. Frau Stachowitz hat sich noch zu einer Zwischenbemerkung gemeldet. Bitte schön.

Diana Stachowitz (SPD): Herr Waschler, ich hätte gerne noch mehr ausgeführt. Sie haben acht Minuten Redezeit gehabt. Die Präsidentin war großzügig. Sie hat mich eine Minute länger reden lassen. Ihnen ist es jedoch vergönnt, alles darzustellen. - Der Sportindex weist aus, dass sich Bayern auf Platz 16 befindet. Das ist ganz klar. Sie wissen, wie viele Sportstunden im Jahr 1996 abgehalten worden sind und wie viele Schulsportstunden heute nicht abgehalten werden und nur auf dem Papier stehen. Daran kann man das schon belegen. Vielleicht können Sie es nochmal sagen, weil Sie so genau Bescheid wissen. Können Sie mir sagen, wie viel Geld "Sport nach 1" im Jahr bekommt?

Vierte Vizepräsidentin Ulrike Gote: Herr Professor Waschler, bitte schön.

Prof. Dr. Gerhard Waschler (CSU): Frau Kollegin, ich mache es jetzt so, wie es andere Kollegen gemacht haben: Wenn Sie weitere Informationen brauchen, wenden Sie sich an die Staatsregierung, die sich im Raum befindet.

(Diana Stachowitz (SPD): Der Verein erhält 500 Euro für ein ganzes Jahr!)

Lassen Sie mich doch mal ausreden. Es gibt klare Regelungen bei "Sport nach 1". Aber Sie haben jetzt eine Frage gestellt, die man nur differenziert beantworten kann.

(Isabell Zacharias (SPD): Die können Sie beantworten?)

Es gibt nach "Sport nach 1" nicht die eine Antwort, die hilft.

(Diana Stachowitz (SPD): Ja, natürlich! Der Verein ist in der Kooperation!)

- Lassen Sie mich doch ausreden! Wenn Sie schon keine Ahnung haben, dann lassen Sie mich doch wenigstens erklären!

(Diana Stachowitz (SPD): Ich habe Ahnung! Sie haben keine Ahnung bei dem "Sport nach 1!" Ich finde, das ist ja nun wohl offensichtlich!)

Vierte Vizepräsidentin Ulrike Gote: Frau Stachowitz, lassen Sie jetzt doch bitte den Herrn Waschler mal antworten.

(Volkmar Halbleib (SPD): Auch wenn er keine Ahnung hat? – Kerstin Schreyer-Stäblein (CSU): Er hat ja eine!)

Prof. Dr. Gerhard Waschler (CSU): Ich bedanke mich. Also, Herr Kollege Halbleib, in puncto Keine-Ahnung-haben

(Volkmar Halbleib (SPD): Sie haben das gerade verwendet, Herr Kollege! Sie haben andere beschuldigt!)

legt, glaube ich, die Diskussion beredtes Zeugnis ab. Ich habe auf die Frage hin festgestellt, dass die Frau Kollegin eine unpräzise Frage gestellt hat,

(Inge Aures (SPD): Mein Gott!)

weil sich hinter "Sport nach 1" mehrere Dinge verbergen. Bei "Sport nach 1" ist nämlich der komplette Bereich der Sportarbeitsgemeinschaften und der komplette Bereich der Stützpunkte "Schule und Verein" angesprochen. Selbst bei den Sportarbeitsgemeinschaften gibt es solche, die breitensportlich, solche, die freizeitsportlich und solche, die leistungssportlich anbieten. Bei den Stützpunkten für "Schule und Verein" gibt es intensive Kooperationen mit Sportfachverbänden. Auch hier weiß ich, wovon ich rede, weil ich selbst in einem Sportfachverband intensiv darauf achte, dass meine Sportart, nämlich die Leichtathletik, in irgendeiner Form vertreten ist. Wenn Sie die Verästelungen wirklich genau erfahren wollen, dann stehe ich Ihnen jederzeit sehr gern mit Rat, Tat und Information zur Verfügung.

(Diana Stachowitz (SPD): Sie wissen also nicht, was ein Sportverein bekommt, wenn er "Sport nach 1" macht?)

Ich bedanke mich.

(Beifall bei der CSU – Hans-Ulrich Pfaffmann (SPD): Können Sie das nochmal wiederholen? – Diana Stachowitz (SPD): Danke, das haben wir gerade festgestellt!)

Vierte Vizepräsidentin Ulrike Gote: Danke schön, Herr Professor Waschler. – Die nächste Wortmeldung kommt von der Frau Gottstein. Bitte schön.

Eva Gottstein (FREIE WÄHLER): Sehr verehrte Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Sehr geehrter Herr Professor Dr. Waschler, erlauben Sie mir aufgrund eines gewissen Altersvorsprungs zu sagen: Das war ganz schön abgehoben, was Sie da gesagt haben.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der SPD – Prof. Dr. Gerhard Waschler (CSU): Das ist mehr als ein Hauch von Überheblichkeit!)

- Ja, ich würde im normalen Sprachgebrauch sagen, das ist mir sehr arrogant vorgekommen. Aber das ist jetzt vielleicht unhöflich.

(Prof. Dr. Gerhard Waschler (CSU): Seit wann ist die Wahrheit arrogant, Frau Kollegin?)

- Ich habe gesagt, mit einem gewissen Altersvorsprung! Jetzt warten wir ein bisschen, und Sie werden ein bisschen schlauer und vielleicht ein bisschen weniger abgehoben, und dann reden Sie vielleicht ein bisschen mehr von der Wirklichkeit.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der SPD – Prof. Dr. Gerhard Waschler (CSU): Das gibt Ihnen auch nicht das Recht, hier solche Dinge zu sagen!)

Sie haben uns vorgeworfen, wir nehmen Ihnen hier die Zeit, um Sport zu treiben.

(Diana Stachowitz (SPD): Genau!)

Ich will jetzt keinen Sport mehr treiben. Aber ich erhebe zum Beispiel den folgenden Vorwurf. Ich bin Mitglied im Landessportbeirat und in dessen Bildungsausschuss. Dort

habe ich mir neulich gedacht: Da sitzen wir stundenlang und diskutieren. Das könnte man viel einfacher haben, weil man hier entscheiden könnte, was nötig ist. Aber nein, wir haben eine zweite Ebene, wo nochmal viel Papier entsteht. Wir haben als FREIE WÄHLER schon sehr lange diese ganzen Anträge in der einen wie in der anderen Richtung mit eingefordert und initiiert. Deshalb stimmen wir natürlich ganz locker und mit voller Überzeugung zu. Da ist jeder Antrag richtig. Das entspricht der Wirklichkeit draußen, nicht das, was hier alles vorgestellt wird. Ich entschuldige mich wieder, aber mir kommt es schon so vor - vielleicht ist man als Professor so -, dass man oft oben nicht mehr weiß, was unten passiert. Ich war 36 Jahre lang eine kleine Lehrerin und habe dabei sehr wohl erlebt, was los ist.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN – Zuruf der Abgeordneten Kerstin Schreyer-Stäblein (CSU))

Zum Antrag "Sportunterricht durch Sportfachlehrkraft ...": Sie schätzen sich doch selber nicht wert! Keiner käme auf die Idee, Deutsch oder Mathematik von nicht voll ausgebildeten Lehrern unterrichten zu lassen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der SPD)

Aber je kleiner das Kind ist, desto wichtiger ist das. Das wissen Sie doch. Sie wissen ja viel in diesem Bereich. Das sagen ja Ihre Titel usw.

(Kerstin Schreyer-Stäblein (CSU): Der Mann kann etwas!)

Dann wissen Sie, dass ich für diese Sache ausgebildet sein muss. Da reicht es nicht, dass ich mich ein bisschen bewegen kann. Ich kann auch Ski fahren, aber ich kann es niemandem beibringen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN – Kerstin Schreyer-Stäblein (CSU): Vielleicht nimmt Sie der Herr Waschler ja mal mit!)

Das andere betrifft den Antrag zu Sport und Bewegung in den pädagogischen Konzepten. Es ist ganz klar: Der Antrag ist gut. Da ist mehr getan. Das ist der einzige Bereich, wo man sagen kann, da passiert wirklich mehr.

Ich komme zum Antrag "Dritte Sportstunde …". Ich war jahrelang Schulleiterin an einer Realschule. Das wissen Sie besser: Dritte und vierte Stunde - das haben wir früher schon gewusst - werden nie stattfinden. Das ist in der Lehrerzuteilung gar nicht berücksichtigt. Das hat sich jetzt vielleicht etwas gebessert, ist aber immer noch nicht stimmig.

(Zuruf von den FREIEN WÄHLERN: Nein! Überhaupt nicht!)

- Hat sich nicht geändert. Umso schlimmer. Das sind wirklich Papierstunden. Jeder weiß, dass diese Stunden gar nicht unterrichtet werden. Das ist die Wertschätzung, die Sie diesem Fach gegenüber haben.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der SPD)

Ich komme zum letzten Antrag. Wir haben wunderbare Papiere. Man hat als Schulleiter ein ganzes Büro voller Hinweise, was man alles machen soll, auch im Bereich Sport: bewegte Schule, Laufdiktate im Deutschunterricht, bewegtes Klassenzimmer. Wir sollten vielleicht manchmal einen bewegten Landtag machen. Das heißt, alles ist da. Aber das ist doch nicht von der Praxis erfüllt. Die Zeit fehlt. Da muss man wieder sagen: Da passiert zu wenig bei der Wertschätzung.

Um auf den Landessportbeirat zu kommen: Da haben wir momentan einen Vortrag. Vielleicht ist das die richtige Schiene, das endlich rüberzubringen. Aber auch da sind Sie gefordert,

(Unruhe – Glocke der Präsidentin)

damit, wenn man sich bewegt, wenn man Sport macht, auch im Kopf ein bisschen mehr passiert. Dann bekommt man es vielleicht besser rüber. Momentan passiert zu wenig, und das wissen Sie genauso wie wir.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der SPD)

Es muss mehr passieren, und ich verstehe nicht, warum Sie diesen Forderungen nicht zustimmen und stattdessen sagen, das ist doch alles eitel Wonne. - Dem ist nicht so. Das sagen Ihnen die Ärzte, die Eltern und die eigenen Fachverbände. Darum wundert es mich, warum man nicht sagt, das nehmen wir gemeinsam in Angriff. Das wäre ein klassisches Beispiel dafür, wo man in der Praxis wirklich etwas umsetzen könnte.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der SPD)

Letztendlich – das sage ich hoffentlich ohne falschen Unterton – geht es in dem gesamten Bereich Sport auch darum, dass man ihn oft als leere Worthülse gebraucht. Für mich persönlich – das ist jetzt meine persönliche Meinung, die ich nicht mit der Fraktion abgestimmt habe – zeigt die Tatsache, dass man als Allererstes, wenn man bei der Flüchtlingsproblematik nicht mehr weiterweiß, Turn- und Sporthallen belegt, wie wenig Bedeutung man diesem Bereich eigentlich zuweist. Es kommt keiner darauf, zum Beispiel Fachräume für Latein zur Verfügung zu stellen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN – Hans-Ulrich Pfaffmann (SPD): Das ist eine gute Idee!)

- Ja! Es ist so. Solange nicht in den Köpfen drin ist, wie wichtig Sport ist - -

Vierte Vizepräsidentin Ulrike Gote: Frau Gottstein, achten Sie bitte auf die Zeit!

Eva Gottstein (FREIE WÄHLER): Ja. Aber nachdem es heute gang und gäbe war, ein bisschen zu überziehen, habe auch ich mir das erlaubt. – Ich danke für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der SPD – Zurufe von den FREIEN WÄHLERN: Bravo!)

Vierte Vizepräsidentin Ulrike Gote: Danke schön, Frau Gottstein. – Die nächste Rednerin ist die Kollegin Sengl. Bitte schön.

Gisela Sengl (GRÜNE): Sehr geehrte Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Was die Debatte oft sehr unangenehm macht, ist die Haltung der CSU auch im Bildungsausschuss: "Wir machen immer alles richtig, deshalb lehnen wir alles ab." Das empfinde ich als unangenehme Diskussionskultur.

(Beifall bei den GRÜNEN, der SPD und den FREIEN WÄHLERN)

Ich denke, der Sport ist ein ausgesprochen wichtiges Thema. Da sind wir uns ja alle einig. Wir wissen, dass jedes fünfte Kind an Übergewicht leidet. Übergewicht resultiert aus Bewegungsmangel und falscher Ernährung. Wir haben da ein echtes gesellschaftliches Problem. Deshalb ist eigentlich jeder Euro, den man in den Sportunterricht steckt, ein Betrag, der sich um ein Vielfaches rechnen wird, wenn wir dadurch gesündere Kinder und später gesündere Erwachsene haben. Ich habe aus dem Redebeitrag von Herrn Kollegen Waschler aber hauptsächlich herausgehört: Ja, alles richtig, alles richtig, aber das erfordert zu viele Lehrerstellen. Also geht es im Endeffekt nur ums Geld. Das ist traurig. Wir hier entscheiden, wofür wir unser Geld ausgeben, wofür wir die Steuergelder, die wir ja alle erwirtschaften, verteilen.

(Zuruf des Abgeordneten Jürgen W. Heike (CSU))

Wenn uns Sport wirklich ein Anliegen ist, dann schaffen wir nicht bloß drei Sportstunden, sondern vier Sportstunden.

(Zuruf des Abgeordneten Jürgen W. Heike (CSU))

Dann hätte man jeweils eine Doppelstunde Sport. Das wäre das einzig Sinnvolle. Ich finde es auch traurig, dass man so lange braucht, um die Zustimmung der CSU zu

vernünftigen Sachen zu bekommen. – Den Antrag "Sport und Bewegung in den pädagogischen Konzepten der offenen und gebundenen Ganztagsschule verankern" durchzubringen, war nicht einfach.Wir haben gefragt, ob ihr euch nicht dazu entschließen könnt zuzustimmen, wenn wir den Antrag ein bisschen verändern; denn was steht in dem Antrag Falsches drin? – Gar nichts. Dann haben Sie zugestimmt. Ich verstehe nicht, warum man richtigen Sachen nicht von Anfang an seine Zustimmung gibt, auch wenn sie von Oppositionsparteien kommen.

(Beifall bei den GRÜNEN, der SPD und den FREIEN WÄHLERN)

Das ist für mich auch der Sinn von Diskussionen im Ausschuss. Ich muss aber auch sagen: Gegen gute Konzepte wie zum Beispiel "Voll in Form" sagt keiner etwas. Aber gute Konzepte muss ich überprüfen. Ich muss auch schauen, wie sie umgesetzt werden, und mich immer wieder darum kümmern, dass sie gut umgesetzt werden.

(Unruhe - Glocke der Präsidentin)

Ich muss dazu Ideen entwickeln. Das wäre für mich eine sinnvolle Diskussion im Ausschuss; aber diese findet so leider nie statt.

Zum Abschluss möchte ich zum Thema Flüchtlinge und Sportunterricht noch Folgendes sagen: Der Sport hat eine hohe integrative Wirkung. Das ist eigentlich das Tolle am Sportunterricht. Deswegen wäre der Sportunterricht auch für die zunehmend heterogenen Klassen sehr gut. Diese Diskussion sollten wir auf alle Fälle weiter führen. Wir dürfen uns nicht unterkriegen lassen, sondern wir machen weiter. Vielleicht kommt es eines Tages dazu, dass die Kinder die Freude und den Spaß an der Bewegung wieder erfahren. Das ist für alle eine Bereicherung des Lebens und eine Steigerung der Lebensqualität. Schenken wir ihnen diese Lebensqualität!

(Beifall bei den GRÜNEN)

Vierte Vizepräsidentin Ulrike Gote: Danke schön, Frau Sengl. – Nun hat sich noch Herr Staatssekretär Eisenreich zu Wort gemeldet. Bitte schön.

Staatssekretär Georg Eisenreich (Kultusministerium): Verehrte Frau Präsidentin, verehrte Kolleginnen und Kollegen! Dieses Thema hat auf jeden Fall dafür gesorgt, dass pünktlich zum Ende der Sitzung bei allen der Kreislauf wieder in Schwung gekommen ist. Insofern sind diese Anträge wichtig, notwendig und gut.

Sie behandeln ein wichtiges Thema. Alle Anträge haben das gemeinsame Ziel, in der Schule Sport und Bewegung zu fördern, und dass der Sportunterricht von entsprechend ausgebildeten Lehrkräften und Fachkräften gegeben wird. Dieses ist auch das Ziel der Bayerischen Staatsregierung. Wir sind uns darin alle einig: Kinder und Jugendliche brauchen auch als Ausgleich und mit Blick auf ihre Gesundheit und Leistungsfähigkeit Bewegung. Deswegen hat bei uns der Sport in der Bildungspolitik und an den Schulen einen hohen Stellenwert.

(Prof. Dr. Peter Paul Gantzer (SPD): Das sagst du immer!)

Ich möchte aber zum großen Thema Bewegungsmangel auch sagen, dass der Sportunterricht allein den Bewegungsmangel nicht kompensieren kann. Das muss uns klar sein.

Ich möchte die Initiativen der Bayerischen Staatsregierung nur kurz ansprechen, weil sie allen hier im Haus bekannt sind. Bereits erwähnt wurde "Voll in Form" an den Grundschulen. Ferner gibt es "Sport nach 1 in Schule und Verein". Aktuell sind es 4.000 Kooperationen mit 70 Sportarten, die Vereine und Schulen zusammenbringen. Das ist wirklich eine gute Bilanz. Ein weiteres wichtiges Thema ist der Sport als Baustein in der Ganztagsschule bzw. Ganztagsbetreuung. Nahezu alle Ganztagsangebote oder Ganztagsschulen haben in ihren Programmen bereits Sport und Bewegung integriert. Erwähnen möchte ich auch noch weitere außerunterrichtliche Sportangebote wie die Wettbewerbe und Sportfeste.

Auch die Qualität des Sportunterrichts ist uns ein wichtiges Anliegen. Deswegen haben wir im Sportstudium hohe Ansprüche und für die Schulen moderne Fachlehrpläne. An den Grund- und Mittelschulen verfügen alle Lehrkräfte über eine entspre-

chende Ausbildung, mindestens über Basisqualifikationen. Darüber hinaus gibt es viele Fortbildungsmaßnahmen.

Zu den einzelnen Anträgen möchte ich Folgendes sagen - Herr Kollege Waschler hat dazu bereits Ausführungen gemacht: Dem ersten Antrag zum Sport im Ganztag stimmen wir gerne zu; denn dieser wichtige Antrag ist uns ein großes Anliegen. – Die anderen Anträge wurden zum Teil bereits umgesetzt und sind teilweise nicht finanzierbar. Auch das muss man sagen. Die dritte Sportstunde in der ersten Klasse der Grundschule kostet 159 Stellenäquivalente, die tägliche Sportstunde in der Grundschule kostet über 1.400 Stellenäquivalente.

(Zuruf von den FREIEN WÄHLERN)

Sie wissen, dass wir gerade im Bildungsbereich auch mit dem heute Vormittag beschlossenen Nachtragshaushalt weitere wichtige Schwerpunkte gesetzt haben. Alles auf einmal geht nicht. Deswegen sind wir sicherlich noch nicht am Ziel und bleibt der Sport auf der Tagesordnung.

Ich möchte allen danken, die sich um den Sport verdient gemacht haben: den Schulleitern, Lehrkräften, Eltern und vielen Engagierten in den Vereinen. Wir werden über das Thema Sport weiterhin diskutieren, damit wir in der Zukunft weitere Verbesserungen erreichen. – Danke schön und einen schönen, bewegten Abend.

(Beifall bei der CSU)

Vierte Vizepräsidentin Ulrike Gote: Danke schön, Herr Staatssekretär. - Herr Staatssekretär, Sie müssen noch bleiben; denn es gibt noch eine Zwischenbemerkung von Frau Stachowitz. Bitte schön.

Diana Stachowitz (SPD): Herr Staatssekretär, zwei Fragen: Erstens. Sie nennen die Sportgemeinschaften. Können Sie sagen, wie viele Grundschulen dabei sind? Mein Thema lautet "Qualitätssicherung". Ich habe nie bestritten, dass es gute Schulen und

gute Lehrkräfte gibt. Können Sie sagen, wie viele Grundschulen wirklich daran beteiligt sind? Denn es gibt Mehrfach-AGs und Mehrfachunterricht an einer Schule.

Die zweite Frage ist: Wissen Sie, wie viele Sportstunden an den Mittelschulen, Realschulen und Gymnasien 1994 gehalten wurden und wie viele Sportstunden dort jetzt gehalten werden? Wie weit ist Bayern da abgefallen?

(Thomas Kreuzer (CSU): Sie haben doch die Zahlen in der Hand. Was fragen Sie denn da? – Hubert Aiwanger (FREIE WÄHLER): Sie war ja selber 20 Jahre in der Grundschule! – Unruhe – Glocke der Präsidentin)

Vierte Vizepräsidentin Ulrike Gote: Bitte schön, Herr Staatssekretär.

Staatssekretär Georg Eisenreich (Kultusministerium): Auch rhetorische Fragen sind erlaubt; denn die stellen wir selber auch. – Ich kann Ihnen jetzt die Zahl der Grundschulen nicht nennen. Wir haben momentan insgesamt 4.000 Kooperationen. Ich schaue die Zahlen aber gerne nach. Auch zum Jahr 1994 fehlt mir die Kenntnis.

(Zuruf von der SPD: Das kommt aus Ihrem Haus!)

- Sie können mir das Blatt gerne geben, dann sage ich Ihnen die Zahl. Ansonsten besorge ich sie mir aus dem Haus und leite sie Ihnen gerne zu.

(Beifall bei der CSU)

Vierte Vizepräsidentin Ulrike Gote: Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung. Dazu werden die Anträge wieder getrennt.

Der federführende Ausschuss für Bildung und Kultus empfiehlt mit einer Ausnahme die Ablehnung aller Anträge.

(Josef Zellmeier (CSU): Wir haben die Übernahme der Voten vereinbart!)

Besteht damit Einverständnis, dass wir über die Anträge insgesamt abstimmen und der Abstimmung das Votum des federführenden Ausschusses für Bildung und Kultus zugrunde legen?

(Allgemeine Zurufe: Ja!)

- Wunderbar. Dann lasse ich so abstimmen.

Wer mit der Übernahme seines Abstimmungsverhaltens bzw. des jeweiligen Abstimmungsverhaltens seiner Fraktion in dem vorgenannten federführenden Ausschuss für Bildung und Kultus einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind alle Fraktionen. Gibt es Gegenstimmen? – Keine. Enthaltungen? – Auch nicht. Dann übernimmt der Landtag diese Voten.

Ich schließe damit die Sitzung. Wir sehen uns morgen um 09.00 Uhr wieder zur Beratung der Dringlichkeitsanträge. Einen schönen Abend!

(Schluss: 19.48 Uhr)